

Calwer Wochenblatt

Nr. 283.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 2. Dezember 1911.

Beylagspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägersl. Nr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarkreise 1/2 Jährl. Nr. 1.50. Im Fernvertrieb Nr. 1.80. Beilage in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1892 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche*) um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1912 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a—c bezw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehrordnung (i. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 Seite 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich:

- a) eines standesamtlichen Geburtszeugnisses;
 - b) der nach Muster 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung*) des gesetzlichen Vertreters,
 - c) eines Unbescholtenheitszeugnisses*) (b. h. eines Leumundszeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
 - d) des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,
- bei der kgl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich*) einzureichen sind.

Hiebei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der k. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 1. November 1911 (Staatsanzeiger Nr. 268, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Calw, den 1. Dezember 1911.

K. Oberamt.
Binder.

*) Formulare hiezu können von W. Kohlhammer, Formular-Magazin in Stuttgart, Urbanstraße 14, bezogen werden.

Tagesneuigkeiten.

Calw 30. Nov. Die heute im „Badischen Hof“ stattgehabte Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war leider ziemlich schwach besucht. An Stelle des erkrankten Landw.-Inspektors Stroebel von Leonberg hielt Herr Landwirtschaftslehrer Kreh von Leonberg einen Vortrag über: „Maßnahmen gegen eine drohende Futterknappheit“. Der Redner betonte, daß von einer Futternot nicht mehr gesprochen werden könne, aber es sei in vielen landw. Betrieben gegen das Frühjahr hin mit einer Futterknappheit zu rechnen und daher äußerste Sparsamkeit in der Verwendung der vorhandenen Futtermittel zu empfehlen. Vor Verkauf von Vieh

warne er, jedenfalls sollten nur minderwertige Tiere abgestoßen und lieber Kraftfuttermittel zugekauft werden. Der Wert und die Anwendung der Kraftfuttermittel wurden dann vom Redner eingehend besprochen. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Bräuninger, Dingler, Fahrion und Pfommer beteiligten. Dem hierauf folgenden Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts 7. April 1910/11 durch den Vereinssekretär ist zu entnehmen, daß der Mitgliederstand 1950 und das Vereinsvermögen 7166 M betragt. Sodann erstattete der Vereinsvorstand, Herr Regierungsrat Binder, ausführlichen Bericht über seinen Besuch der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Kassel vom 22. bis 27. Juni ds. Js. Zuerst gab er eingehenden Aufschluß über die Zwecke und Ziele dieser von unserem Landsmann Max Eyth gegründeten Gesellschaft und über ihren bahnbrechenden Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft in den letzten 25 Jahren und schilderte dann die Ausstellung nach ihren einzelnen Abteilungen und namentlich die besonders reich besetzte Maschinenabteilung. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den interessanten Ausführungen, für welche dem Herrn Vereinsvorstand durch Herrn Fahrion der gebührende Dank ausgesprochen wurde. Der harmonisch verlaufenen Versammlung wäre ein zahlreicherer Besuch zu wünschen gewesen, und es ist sehr bedauerlich, daß viele Mitglieder so wenig Interesse an den Bestrebungen ihres landwirtschaftlichen Bezirksvereins zeigen.

Calw 1. Dez. (Die beiden Linden an der Kirche.) Es dürfte heute wohl nur noch wenigen Calwern bekannt sein, aus welchem

Um die Heimat.

42) Roman von Bruno Wagnert.

(Fortsetzung.)

Schon jetzt fühlte Johannes, wie ein freundlicher Blick seiner Frau genügt, ihn froh zu stimmen, wenn die Arbeitslast zu groß zu werden schien. Sie würde der Sonnenchein werden im Schulhause, und er wollte sie auf Händen tragen, daß sie nie bereute, seine Frau geworden zu sein.

Einschränken würden sie sich allerdings müssen. Als ob zwei Menschen, die einander lieb hatten, das nicht leicht könnten. Vorläufig waren sie ganz auf das Gehalt angewiesen, und das ging um keinen Pfennig über die gesetzlich vorgeschriebene Mindestgrenze. Aber sie waren jung. Karoline hatte ihre schöne neue Aussteuer, und sie brauchten auf Jahre hinaus keine Anschaffungen zu machen. Seine Frau war ja mit Kleidern, Wäsche, Hüten und dergleichen fürs ganze Leben versehen, wie ihm vorkam.

Das war aber auch gut. Er selbst hatte zwar nie auf einen Zuschuß von seiner Schwiegermutter gerechnet. Aber eine Ueberaschung war es ihm doch gewesen, als Karolins Mutter ihm kurz vor der Hochzeit er-

öffnet hatte, daß sie ihrer Tochter nichts an barem Gelde mitgeben könnte; ihr Kapital sei in den letzten Jahren so zusammengeschmolzen, daß die Zinsen gerade noch für Frau Diestel allein ausreichten.

Er hatte sie guten Mutes getröstet. Hatte sie nicht schon genug Opfer für seine Ausbildung zum Lehrer gebracht? Er hatte Karoline doch nicht des Geldes wegen geheiratet.

Aber er seufzte doch, als er daran dachte, daß seine schriftstellerischen Versuche ihm bisher so gut wie gar nichts eingebracht hatten. Er mußte zurücklegen, wenn er später einmal daran denken wollte, die Universität zu beziehen.

Unter solchen Gedanken war er nach Poggendorf gekommen. Nun saß er neben Bernhard von Bählow am Tische und überlegte mit ihm aus Cäsars gallischem Kriege. Er kam sich dabei zuweilen selbst noch wie ein Schüler vor. Den eigentlichen lateinischen Unterricht erhielt Bernhard auch nicht von ihm, sondern bei Herrn Pastor Mergenthin; mit Johannes machte er nur die häuslichen Aufgaben, und der Lehrer betrachtete das als willkommene Gelegenheit, seine mühsam durch Selbstunterricht erworbenen Kenntnisse zu befestigen.

Heute ließ sich Alice von Bählow gar nicht sehen. Nur selten nahm sie noch an den Stunden teil. Seit sie ihm zu seiner Verheiratung Glück gewünscht, hatte er kein Wort mit ihr gesprochen.

Er ahnte nicht, daß sie im Nebenzimmer saß — mit heißen Wangen über das Heft der Monatschrift gebeugt, das der Rutscher heute aus Rakeburg mitgebracht hatte. Erst hatte sie gewohnheitsmäßig in dem Hefte geblättert und dann wohllos angefangen, zu lesen. Dann hatte sie aufgemerkt. Wie mußte der Verfasser der Novelle, die sie zufällig aufgeschlagen, die leuchtende West des Südens, die Küste des Mittelmeeres in ihrer zauberischen Pracht zu schildern. Und wie lebendig trat ihr eigener Aufenthaltsort vor ihre Seele, gerade als sähe sie im Garten zu San Remo und blide hinaus auf das Meer und die hellen Gestade.

Auch die Handlung fesselte sie. Das war so klar und plastisch dargestellt, wie die nordischen Seefahrer die neue Heimat fanden, von der sie sich nicht losreißen konnten, als der Winter vorüber war. Als hätte sie diese Männer alle geschaut, so war ihr zu Mute, — als seien es ihre hochgewachsenen, blondhaarigen Landsleute, die der Dichter da geschildert. Und als sie zum Ende kam

Anlaß die beiden Linden an der Kirche gesetzt wurden. Ich weiß es auch nicht. Aber zufällig erfuhr ich, daß der im April 1899 mit 93 Jahren verstorbene Joh. Conrad Kohler, genannt Baurenkoller, öfters erzählt habe, er habe als elfjähriger Schüler der Feier der Lindensetzung angewohnt und dabei mitgesungen. Durch diese Angabe werden wir auf das Jahr 1817 geführt, und es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß die Linden zur Feier des dreihundertjährigen Reformationsjubiläums gesetzt worden sind. Sie haben in den letzten Jahrzehnten durch den Kirchen- und Straßenbau allerlei Fährlichkeiten zu bestehen gehabt, die nicht ganz spurlos an ihnen vorübergegangen sind. Möge die Erinnerung an den Anlaß ihrer Pflanzung dazu beitragen, daß ihnen fernerhin die ihnen zukommende Pietät gewahrt werde. Es sind die Reformationslinden!

e. Liebenzell 1. Dez. Anlässlich der Champagnefeier veranstaltete gestern der Krieger- und Militärverein im Saale des Gasth. z. „Ochsen“ einen Lichtbildervortrag. Zu dieser Veranstaltung war die ganze Gemeinde eingeladen. Vorgeführt wurden in der Hauptsache Schlachtenbilder aus dem deutsch-franz. Kriege, die zeigten, welcher ruhmreichen Anteil insbesondere auch die württ. Felddivision an den Siegen von 1870/71 hatte. Vorstand Karl Haisch begrüßte die zahlreiche Versammlung, worauf Stadtpfarrer Sandberger eine kurze Schilderung der Ereignisse jener Zeit gab und sodann die vorgeführten Bilder ausführlich erklärte. In den Pausen wurden Gedichte humoristischer Art vorgetragen. Stadtschultheiß Mäulen dankte allen denen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen hatten. Forstamtman Löwen hielt eine patriotische Ansprache und Pfarrer Blumhardt, der als Feldgeistlicher den Ausmarsch mitgemacht hat, erzählte einige selbsterlebte Episoden. Heute abend werden die Lichtbilder den oberen Klassen unserer Schulschule vorgeführt werden.

Dedenpfronn 1. Dez. Gestern abend 8 Uhr entwickelte der Kandidat der Konserativen und des Bauernbundes, Sägewerksbesitzer Keppler aus Kalmbach, sein Programm im Gasthaus zum „Hirsch“. Trotzdem, daß zu gleicher Zeit in der Kirche ein Missionsvortrag war, fand sich eine stattliche Anzahl hiesiger Bürger ein. In ruhiger, sachlicher und gewandter Rede legte Keppler seinen politischen Standpunkt dar. Er beleuchtete insbesondere seine Stellung zum Reich, zu den Zöllen, zum Welthandel, zu den Autoritäten und gleicher Berücksichtigung aller Stände. Die Rede machte auf die Zuhörer einen guten Ein-

und Seeförns Weib im eichengefügten Bollwerk am Strande saß und des Teuren harrete, den das Meer nicht wiedergab, — da war ihr, als sei sie selbst das Weib mit dem Herzen voll Sehnsucht. Große Tränen fielen auf das Blatt.

Langsam blätterte sie zurück. Und als ihre Augen auf die Ueberschrift fielen, die sie vorher nicht beachtet, da war ihr, als hätte es gar nicht anders sein können: „Seeförns Meerfahrt. Von Johannes Jessen“ — las sie. Und plötzlich löste sich all die Spannung ihrer Seele, all der Druck, der seit Monaten auf ihr gelegen, seit jenem Tage, da sie sich bewußt geworden war, daß sie den jungen Schulmeister liebte, in ein wildes, leidenschaftliches Schluchzen auf.

17. Kapitel.

Der Winter war träge dahingeschlitten. Im Neuendammer Schulhause hatte er manche Veränderungen mit sich gebracht.

Zu Weihnachten war der alte Jessen gestorben und mit allen Ehren von der ganzen Gemeinde zur letzten Ruhe geleitet worden. Die Schulkinder hatten gar erbauend am offenen Grabe gesungen. Dann war der Schnee über den niedrigen Hügel gefallen, und der Lauf der Dinge war über ihn hin-

gedruckt. — Der Militärverein hielt heute abend im Gasthof zur „Krone“ die Champagnefeier ab. Vorstand Köhler schilderte in beredten Worten die Geschichte und Bedeutung dieses Ehrentages der Württemberger in der Geschichte des deutsch-französischen Krieges. Eine animierte Stimmung herrschte unter den zahlreich anwesenden Kameraden. — Der geräumige, sehr günstig gelegene Gasthof zur „Krone“ ging durch Kauf gestern von der Witwe Dongus auf den Ortssteuerbeamten Mayer über. Der Kaufpreis beträgt 18 000 M.

Stuttgart 1. Dez. Das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat, wie der „Staatsanzeiger“ hört, in Aussicht genommen, daß vom Jahre 1913 an die 5jährige Ausbildungszeit für die Lehrerinnen der Volksschule eingeführt wird. Die neue Ordnung soll in der Weise ins Leben treten, daß die Schülerinnen, die im Herbst 1913 oder später in die Lehrerinnenseminare aufgenommen werden, 5 Jahre dort zu verbleiben haben, während die früher Aufgenommenen wie bisher nach 4jähriger Ausbildung in den Schuldienst eintreten.

Stuttgart 1. Dez. Heute früh fand an der neuerstellten Wildparkstraße beim Westbahnhof ein größerer Erdsturz der steilen Böschung statt. Hierdurch wurde der obere Röttenweg, der Verbindungsweg zwischen der Reinsburgerstraße und dem Westbahnhof, vollständig gesperrt.

Stuttgart 1. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen in Württemberg: von neuem in Magstadt, Oß. Böblingen; in Eggingen und in Erstetten, Oß. Pappelau, Oß. Blaubeuren; in Bechingen, Oß. Riedlingen.

Stuttgart 1. Dez. (Wer's hat.) Die Firma Bosch, die vor 14 Tagen aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens ihren rund 4000 Arbeitern und Angestellten ohne Lohnkürzung einen Tag freigab, hat gestern dem gesamten Personal bei der Lohnzahlung einen doppelten Wochenlohn aus dem gleichen Anlaß ausbezahlt. Wer die Höhe der bei Bosch gezahlten Löhne kennt, mag sich ungefähr eine Vorstellung von dem gewaltigen Betrage machen, den diese nachträgliche Spende ausmacht.

Plochingen 1. Dez. Bei Reparaturarbeiten an einer Gasleitung bei der Redarbrücke zogen sich zwei Arbeiter Gasvergiftungen zu. Der eine Arbeiter erholte sich rasch wieder, der andere mußte dagegen ins Krankenhaus gebracht werden, aus dem er jedoch nach kurzer Zeit entlassen werden konnte.

weggegangen, als sei der, der da unten ruhte, nie gewesen.

Für Johannes Jessen bedeutete der Tod des Vaters eine neue Belastung. Nun das Ruhegehalt des Alten fortfiel, mußte für den verkrüppelten Bruder, der immer in der alten Weise dahinlebte, und für Anna gesorgt werden. Es blieb nur die eine Möglichkeit, sie mußten beide ins Schulhaus ziehen. Anna Jessen war immer elender geworden. Die Kirchhofrosen auf ihren Wangen blühten hell. Lange konnte es mit ihr nicht mehr dauern. Ihre Kräfte reichten gerade noch zur Pflege ihres kranken Bruders und zu kleinen Handreichungen aus.

Und so war auch Gesine im Schulhause nicht zu entbehren. Sie hatte gleich bei des Vaters Tode erklärt, sie wollte bei einem Bauern in einem entlegeneren Dorfe eine Stellung als Wirtschafterin annehmen. Aber dann hätte man im Schulhause eine bezahlte Magd halten müssen. Karoline war eifrig auf den Gedanken eingegangen; aber Johannes hatte Gesine gebeten, zu bleiben.

Es war ja schlechterdings nicht möglich, ein Mädchen ins Haus zu nehmen. Wo sollte das Geld herkommen? Nach Abzug der freien Feuerung und des Wertes des

Neutlingen 1. Dezember. (Beer-digung.) Einer der bekanntesten Textilindustriellen unserer Stadt und des Schwabenlandes, Kommerzienrat Richard Burkhart, der im Alter von 72 Jahren gestorben ist, wurde gestern in Begleitung eines großen Trauergesolges zu Grabe getragen. Durch zähe Ausdauer und regen Sinn für die Ausdehnung seiner Unternehmungen war es dem Entschlafenen möglich, mit Unterstützung seiner Söhne die ursprünglich kleine Mechanische Weberei in Pfullingen im Zeitraum von 40 Jahren derart zu vergrößern, daß heute darin 350 Arbeiter beschäftigt werden. 1900 wurde in Mößingen eine Filialfabrik gebaut, in der jetzt 150 Personen arbeiten, und die 1838 in Unterhausen errichtete Baumwollspinnerei Karl Burkhart u. Cie. beansprucht gegenwärtig ein Arbeitspersonal von 360 Personen, so daß insgesamt 760 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen in den Burkhart'schen Fabriken ihr Brot verdienen. Am Grabe legte u. a. Oberregierungsrat Kraß von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einen Kranz nieder unter Hervorhebung dessen, was der Verstorbene als Aufsichtsratsmitglied des Technikums für Textilindustrie Verdienstliches um den Ausbau dieser Lehranstalt geleistet hat im Interesse der fachwissenschaftlichen Förderung der Textiltechnik, zu der er auch im hiesigen Webeschulverein mancherlei praktische Anregung gab.

Oberesheim (Oß. Heilbronn) 1. Dez. (Petri Heil.) Ein höchst seltenes Glück im Fischen hatte gestern der ledige Wilhelm Pfeiffer von hier. Er fing im Redar ein Prachtexemplar von einem Salmo von 1.20 Meter Länge und einem Gewicht von 24 Pfund.

Gmünd 1. Dez. (Magermilch.) Als der Milchpreis diesen Herbst auf 20 Pfennig erhöht wurde, schlugen einige Konsumenten eine mögliche Einschränkung des Milchverbrauches vor. Der hiesige Schularzt Dr. med. et phil. Baur empfahl die Magermilch, worauf er von verschiedenen Seiten angegriffen wurde. Neuerdings tritt Dr. Baur für seinen Standpunkt öffentlich ein. Die Magermilch ist nach Dr. Baur besser als ihr Ruf und das Gerücht von ihrer bedeutenden Minderwertigkeit ist verfehlt. Dr. Baur gründet sein Urteil auf das Milchmerkblatt des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Die Magermilch ist für die Säuglingsernährung des geringen Fettgehaltes wegen ungeeignet, davon abgesehen jedoch ein gutes wohlfeiles Nahrungsmittel. Das Kind über zwei Jahren, namentlich das Schulkind, braucht hauptsächlich Eiweiß und Salz, die ihm die Magermilch ungeschmälert gewährt.

Dienstlandes blieben von den neunhundert Mark des Gehalts kaum siebenhundert Mark baren Einkommens übrig. Und der Schulader war so ungünstig verpachtet, daß Jessen sich entschlossen hatte, die Bewirtschaftung vom nächsten Herbst an selbst in die Hand zu nehmen. Da würde ihm Gesine eine wertvolle Hilfe sein.

Aber leider war das Verhältnis zwischen den beiden Schwägerinnen ganz untraglich geworden. Johannes litt darunter, obwohl er noch lange nicht alles erfuhr. Gleich zu Anfang war es zum offenen Zwist zwischen den beiden gekommen, als Gesine den Postabschnitt gefunden hatte, der zu der Sendung von hundert Mark gehörte, die das Stuttgarter Verlagshaus als Honorar für die Erzählung vom „Seeförns“ geschickt hatte. Sie hatte der Schwägerin auf den Kopf zugesagt, daß sie das Geld heimlich für sich behalten.

Karoline hatte geäußert; denn es war zu spät, die Wahrheit einzugestehen. Einen Teil des Geldes hatte sie nämlich schon ausgegeben, um sich in Rakeburg im Modeschäft von Hannchen Muusmann eine entzückende Federboa zu kaufen. Am Tage darauf hatte Gesine den Briefträger abgefangen, und nun war die Wahrheit aus

Dos 30. Nov. Der Luftkruzer „Schwaben“ macht auch gegenwärtig seine Fahrten. So weit es die Wetterlage gestattet, sollen sie fortgesetzt werden. Heute sind 13 Personen zum Preise von je 100 M. gefahren.

Von der badischen Grenze 1. Dez. In einem Schnellzug wurden gestern in einem württembergischen Wagen zwischen und unter den Sitzbänken 95 Kilo Saccharin gefunden. Abends wurden 4 Stück Handgepäck mit insgesamt 40 Kilo Saccharin beschlagnahmt. Das Amtsgefängnis in Radolfzell ist zur Zeit derart mit Saccharinsmugglern überfüllt, daß 17 von ihnen nach Stodach gebracht werden mußten.

Ettlingen 30. Nov. Im hiesigen Amtsgefängnis ist zur Zeit ein gewisser Alfons Knecht aus Frankfurt in Haft. Er hat meist von Berlin und Hamburg aus Annoncen erlassen, worin er die Vermittlung der Adoption von Kindern diskreter Herkunft anbietet. Auf Anfragen hat er dann den Leuten eine Reihe von Kindern bezeichnet, deren Adoption er angeblich gegen Abfindungssummen von 2000—10 000 M. zu vermitteln habe. Er hat dann zunächst sich eine Anzahlung von 5—10 M. für Auskunft, Auslagen, Photographien geben lassen und für seine Vermittlung 50—200 M. verlangt. Davon hat er in der Regel die Hälfte, mitunter die ganze Summe sich zahlen und dann nichts mehr von sich hören lassen. Die Betrogenen hat er dadurch vertrauenselig gemacht, daß er schrieb, er vermittle nur gutsituierten Familien und müsse Vertragsfestlegung durch einen Rechtsanwalt oder Notar verlangen. Da Knecht nach der Angabe seiner Vermieterin in großer Menge Briefe und Geld empfangen hat, ist anzunehmen, daß die Zahl derjenigen, die er so geschädigt oder doch zu betrügen versucht hat, eine sehr große ist. Zur gründlichen Entlarvung des Betrügers sollten alle Personen, an welche Knecht wegen solcher Adoptionen Briefe geschrieben hat und vor allem die Geschädigten möglichst rasch unter Beilegung der Briefe und Photographien bei der Behörde Anzeige machen, am besten beim Amtsgericht in Ettlingen.

Wiesbaden 30. Nov. Im hiesigen Landgerichtsgefängnis hat ein schwerer Verbrecher, der Untersuchungsgefangene Schultheiß, der erst kürzlich nach Verbüßung einer langen Zuchthausstrafe wegen Münzverbrechen entlassen und neuerdings wegen Hehlerei wieder verhaftet worden war, einen Fluchtversuch unternommen. Er war mit zwei anderen Strafgefangenen in einer Zelle

nicht gekommen. Es hatte eine furchtbare Szene zwischen den Schwägerinnen gegeben. Karoline hatte sich in ihrem Schlafzimmer eingeriegelt und Geline in ihrer Angst, die Schwägerin könnte sich ein Leid antun, die Tür aufgebrochen. Ein Glück, daß Johannes gerade in Pöggendorf gewesen war!

Natürlich hatte Karoline den Rest des Geldes herausgeben müssen. Und damit Johannes die Wahrheit nicht erfuhr, hatte Geline von den wenigen Spargroschen, die sie besaß, das Fehlende hinzugefügt — nicht um der Schwägerin zu helfen, nein, wahrhaftig, deswegen nicht, das hatte sie ganz bestimmt erklärt, sondern um ihrem armen Bruder die Schande zu ersparen.

Und so hatte Johannes zwar über die Vergeßlichkeit seiner kleinen Frau bei der Ablieferung des Geldes den Kopf geschüttelt, aber doch einen Tag reinen Glücks gehabt, als er den ersten Lohn seiner Schriftstellerei vor sich sah. Und in seiner Freude war er so unvernünftig gewesen, Karoline zwanzig Mark und jeder seiner beiden Schwestern zehn Mark von dem Gelde abzugeben, um sich einen besonderen Wunsch erfüllen zu können.

Raum aber hatte Geline die Schwägerin ohne Zeugen getroffen, so hatte sie sie gezwungen, ihr die zwanzig Mark heraus-

nach dem Gefängnishof zu untergebracht. Letzte Nacht brachen die drei vom Bett ein Eisen los, stießen damit ein Loch in die Gefängniswand und Schultheiß schlüpfte dann in den Hof hinaus. Von dort suchte er den Ausgang nach der Moritzstraße zu über die Mauer zu gewinnen. Er kletterte an einer nach dem Gefängnis führenden Sprachleitung empor, die auf einem Träger ruht. Der Träger war aber der Vorsicht halber durchgesägt und brach zusammen. Schultheiß stürzte aus 6 Meter Höhe herab und erlitt schwere Verletzungen.

Essen (Ruhr) 29. Nov. In der vergangenen Nacht fuhr auf der Hunsrück-Allee das Automobil des Fabrikanten Hermann Steinmann aus Horst-Emscher in rasendem Tempo über die Bordschwelle gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden herausgeschleudert. Der eine, der Buffetier Buchholz aus Horst-Emscher wurde schwer verletzt, dürfte aber mit dem Leben davonkommen. Der zweite Insasse, der Gastwirt Platten, hat derart schwere Verletzungen erlitten, daß er daran heute vormittag im Krankenhaus erlegen ist. Steinmann, der das Auto selbst geführt hatte, ergriff die Flucht, konnte jedoch in Horst-Emscher verhaftet werden.

Berlin 30. Nov. Beim Einprobieren eines neuen Eideckers auf dem Döberitzer Flugplatz stürzte Leutnant Krüger 40 Meter hoch ab. Er erlitt schwere Kopfverletzungen.

Berlin 1. Dez. (Reichstag.) Am Bundesratstisch Staatssekretär Visco und preussischer Eisenbahnminister v. Breitenbach. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Zunächst findet die zweite Lesung des Entwurfs über die Ausgabe kleiner Aktien in den Konsulargerichtsgebieten und in dem Schutzgebiet Kiautschou statt. Die Kommission hat die Ausgabe kleiner Aktien auf die Konsulargerichtsbezirke in China eingeschränkt. Ferner hat sie beschlossen, daß die kleinen Aktien nur mit Genehmigung des Reichsanzlers zum Handel und Verkehr an der Börse im Reichsgebiet zugelassen werden dürfen. **Richtofen - Damsdorf (Kons.)**: Die von der Kommission beschlossene Einschränkung macht uns die Zustimmung zu dem Entwurf möglich. **Arendt (Reichsp.)**: Das Gesetz führt durch seine schlechte Formulierung dahin, daß das eigentliche Ziel, den dortigen Deutschen die Möglichkeit zu geben, nicht unter englischem, sondern unter deutschem Recht Gesellschaften zu

gründen, nicht erreicht wird. Es sollte deshalb mindestens gesagt werden, daß kleine Aktien zugelassen werden, sofern sie in einer anderen Währung lauten und mindestens das Hundertfache der Einheit dieser Währung ausmachen. **Kaab (Wirtsch. Vg.)**: Das Gesetz ist geeignet, dem Ansehen Deutschlands schwere Nachteile zu bereiten. **v. Gamp (Reichsp.)**: Den Kurs des mexikanischen Dollars auf 2 M. festzusetzen, ist praktisch nicht möglich. Die Anträge Dr. Arendts sollten zurückgezogen werden. **Vize-Präsident des Reichsbankdirektoriums v. v. Glaser (App.)**: Der mir wiederholt von Dr. Arendt gemachte Vorwurf, ich hätte über den Dollarkurs falsche Angaben gemacht, ist nicht berechtigt. Die Abgg. **Dove (Fortshr. Vp.)** und **Görde (natl.)** sprechen sich gegen die Abänderungsanträge aus. **Hoch (Soz.)**: Wir beharren auf unserem ablehnenden Standpunkt, da es sich um ein Ausnahmengesetz handelt. Nach weiterer Debatte werden die Anträge Dr. Arendt auf Vorlegung einer jährlichen Denkschrift zurückgezogen. Schließlich wird die Vorlage in der Kommissionssitzung angenommen. Es folgt die dritte Beratung des **Schiffahrtsabgabengesetzes**. **Franck-Mannheim (Soz.)**: Wir lehnen das Gesetz ab, da es nur geeignet ist, das durch die Marokkoaffäre ohnehin geschädigte Ansehen Deutschlands herabzuwürdigen. Dadurch, daß wir die alten Binnenzölle aus der Rumpfkammer hervorholen, geben wir den Feinden Deutschlands nur eine willkommene Waffe in die Hand. **Barenhorst (Rp.)**: Ich habe einen Antrag eingebracht, daß bei der Ausführung dieses Gesetzes möglichst Rücksicht genommen werde auf die Interessen der Fischerei. **Staatsminister v. Breitenbach**: Schon jetzt wird bei allen Stromregulierungen das Interesse der Fischerei gewahrt. Es ist selbstverständlich, daß dies auch bei den neuen Arbeiten geschieht.

Tripolis 1. Dez. (Agenzia Stefani.) Durch Rekognoszierung auf Anzara wurde festgestellt, daß auf den Sandhügeln von Südwesten nach Nordosten Verschanzungen in der Länge von etwa 800 Meter aufgeworfen und von regulärer türkischer Infanterie besetzt sind.

Peking 30. Nov. (Reutermeldung.) Konsularmeldungen aus Hankau besagen, daß die Verhandlungen zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären noch andauern. Die Revolutionäre bemühen sich, die Hilfe der fremden Konsuln und der Marinebehörden zu gewinnen.

In den ersten Wochen hatte es ihr noch Spaß gemacht, in Neuendamm ihre schönen Sachen zur Schau zu tragen. Im stillen dachte sie dabei an Stahmer. Die Knechte, die Mägde, sogar die Kinder guckten ihr nach. Denen war die neue Lehrersfrau eine Art Weltwunder. So etwas hatte man hier noch nicht gesehen. Aber die älteren Leute schüttelten die Köpfe; und eines Tages hatte Frau Pastor Mergenthin einen Besuch im Schulhause gemacht.

Karoline war gerade dabei gewesen, im Wohnzimmer einige ihrer hübschen Kleider anzuprobieren, die sie zur Aussteuer bekommen hatte. Rein zum Spaß tat sie es, um sich einmal wieder im Spiegel zu sehen. Auf allen Stühlen lagen Kleidungsstücke herum. Die junge Frau stand gerade vor dem großen Pfeiler Spiegel, den Mama Diestel ihr hatte schenken müssen, und fand sich im blaueidenen Jupon mit modischem seidenem Nieder, aus dessen Spitzenbesatz die zarte Büste und die weichen, kräftigen Arme reizend hervorschimmerten, selbst so hübsch, daß sie vor ihrem Spiegelbilde einen graziösen Anix machte. Da ging die Tür auf, und die Frau Pastor stand im Zimmer, ganz Hoheit und Würde.

Mit raschem Griff warf Karoline ein duftiges blaues Rajasmirkleid, das für den

Vermischtes.

[Die Behandlung des 1911er.] Der „Weinbau“ schreibt: Mit Spannung beobachtet man gegenwärtig die Entwicklung des „Neuen“. Die Gärung nahm im allgemeinen einen raschen Verlauf, sodaß man mit dem Auffüllen der Fässer vielfach begonnen hat, die Klärung der Weine geht jetzt rasch vor sich. Die Rotweine werden nicht ganz die dunkle Farbe bekommen, die man vorausgesetzt hatte. Unter den Weißweinen gibt es nicht wenige, die Reigung zum Braun- und Zäherwerden zeigen. Der 11er verlangt daher eine besonders sorgfältige Behandlung: Weißweine und weiche Schillerweine sollten tunlichst noch im Dezember abgelassen werden. — Die Weinbergsarbeiten konnten bis jetzt bei gutem Wetter erledigt werden. Allgemein rühmt man das schöne, gesunde Rebholz, dem die bis in den November hinein haften gebliebene Belsaubung zur inneren Kräftigung noch recht förderlich war. Der Weinbergboden hat neuer eine merkwürdige Gare, doch ist der Untergrund noch sehr hart und ausgetrocknet, sodaß an vielen Plätzen an ein Rigolen vorläufig nicht gedacht werden kann. Wo man hinkommt, zeigt sich bei den Weingärtnern neuer Mut, und williger wie sonst sind sie teilweise schon bei den beschwerlichen Arbeiten des Dung- und Erdtragens.

[Der Stand der Herbstsaaten in Württemberg zu Anfang November.] Die Witterung im Monat Oktober — in den ersten 10 Tagen regnerisch und kühl, dann bis zum 24. schön und mild, darauf wieder einige Tage mit Regenfällen und zum Schluß abermals heiter — ließ sich für die Bestellung der Wintersaaten, die Ende September erst teilweise beendet war, sehr günstig an. Die Bestellung konnte vollends rasch zu Ende geführt werden und die Reimung auch der späten Saaten ging gut von statten. Durchweg wird der Stand der Wintersaaten als recht schön bezeichnet, Roggen steht manchenorts fast zu üppig. Die Wiesen, die sich überraschend gut von der Dürre des heurigen Sommers erholt haben, liefern reichliches Nachgras oder werden noch immer beweidet, was den mitunter schon ziemlich stark angegriffenen Heustöcken sehr zugute kommt. Auch der Stoppelfeld steht teilweise recht schön und kann noch abgemäht werden. Ebenso hat die günstige Witterung den Futterrüben noch viel genützt. Da und dort macht sich Schaden auf den Feldern durch Feldmäuse bemerkbar, während Schneckenfraß kaum zu beobachten ist. Weitere Niederschläge wären vor Eintritt des Winters für das vielfach immer noch etwas trockene Erdreich wie auch für die Speisung der Quellen sehr erwünscht.

[Wie in Berlin gebaut wird.] Das Warenhaus Tieh in der Leipziger Straße hat vor kurzem für etliche Millionen die angrenzenden, vor einigen Jahren mit großem Kostenauf-

wand errichteten Geschäftspaläste der Firmen Karl Stiller und Esders und Dönhoff erworben, um seine Geschäftsräume zu vergrößern. Zu diesem Zwecke werden nun diese großartigen, am Dönhofsplatz gelegenen Geschäftshäuser wieder abgetragen, anscheinend weil sie dem Fassadenbedürfnis der Firma Tieh nicht entsprechen. Ja, liegt denn das Geld in Berlin auf der Straße und geben die Hypothekenbanken das Geld der Pfandbriefbesitzer zu solch wahnwitzigen Spielereien her? sagt die „Berl. Börs.-Ztg.“ dazu. Die alte preussische Sparsamkeit, wohin ist sie entschwunden? In gleicher Art geht übrigens das Warenhaus M. Wertheim in der Leipziger Straße vor, das für 2 500 000 M. das neue, prachtvolle Sarotti'sche Geschäftshaus erworben hat, um es jetzt niederzureißen, weil es die — Fassade des Warenhauses stören könnte. Dagegen ist dem Warenhaus M. Wertheim in der Potsdamer Straße der Atem ausgegangen, denn es hat keine Mittel, die Friedrich'sche Barade, die gleichfalls Millionen gekostet hat, zu beseitigen und begnügt sich einstweilen damit, im Parterregechoß Läden einzurichten. Weiter oben in der Potsdamer Straße wohnt in dem Sportpalast, der mit Millionen-Hypotheken belastet ist, das Grauen. . .

[Gegen das Schweistuchen der Pferde.]

Schweistuchen bei Pferden ist nicht etwa Haarschneiden, sondern bedingt ein Abhauen des Schwanzknochens, der als Ausläufer des Rückgrats den behaarten Teil durchzieht. Die Operation wird an dem durch Narkose betäubten Tier ohne Betäubung ausgeführt, die Wunde wird zur Stillung des Blutes mehrere Minuten lang mit glühendem Eisen gebrannt. Es gebärden sich die Pferde vor Schmerz dabei wie rasend, manche gehen im Eiterungs- und Wundheilungsprozeß, der Wochen lang dauert, zu Grunde. Diese gräßliche Quälerei, welche jedes kupierte Pferd, das wir sehen, erdulden mußte, hat genau denselben Zweck wie die großen Damenhüte, nämlich gar keinen: das Kupieren geschieht, weil es eben modern ist. Man muß sich nun klar machen, was die Abtragung seines Schweifes für ein Pferd bedeutet. Jedes Tier mit Stummelschwanz ist zeitlebens wehrlos gegen die unzähligen, kitzelnden, stechenden und saugenden Insekten, die es im heißen Sommer fast zur Verzweiflung bringen und ihm auch im Stall keine Ruhe lassen. Da es mit dem kleinen Wedel die Plagegeister nicht verschrecken kann, schlägt es mit den Hinterbeinen gegen den Bauch oder mit den Vorderbeinen gegen die Brust. Und so schlägt es Tag und Nacht, wird dadurch nervös, überreizt, zuletzt bössartig und bekommt dafür viele Bestrafungen. Uebel sind die kupierten Pferde auch im Winter daran. Der lange Schweif, indem er eingeklemmt wurde, konnte die innere

Schenkelpartie und die Geschlechtsteile gegen Erkältungen schützen. Diese Vorsichtsmaßregel der Natur ist durch das Abhauen des Schwanzknochens zerstört. Das ist das Elend, welches durch das Kupieren über jedes einzelne Pferd kommt. Darauf legen wir noch höheres Gewicht als auf den abscheulichen Anblick, den solche verhungerten Tiere bieten, da man ihnen bei jedem Schritt in den Mastdarm sieht. Warum war es in den nordamerikanischen Unionsstaaten Massachusetts, Newyork, Colorado und Kalifornien, sowie in Kanada schon vor Jahren möglich, landesgesetzlich das Kupieren der Pferdeweise bei Strafe bis zu einem Jahr Gefängnis oder 300 Dollar zu verbieten, und warum ist es bei uns unmöglich?

Standesamt Calw.

Geborene.

- 21. Nov. Paul Eugen, S. d. Friedrich Eberhardt, Fabrikarbeiters hier.
 - 25. Nov. Elisabeth, L. d. Paul Friedrich Bauer-schmidt, Bremfers, hier.
 - 27. Nov. Karl Adolf, S. d. Karl Friedrich Waidelich, Möbelschneiders, hier.
 - 27. Nov. Julie Hedwig, L. d. Karl Friedrich Waidelich, Möbelschneiders hier.
- Gestorbene.
- 27. Nov. Paul Eugen Eberhardt, S. d. Friedrich Eberhardt, Fabrikarbeiters hier, 6 J. alt.
 - 30. Nov. Marie Friederike Honold, Kontoristin von Cannstatt, 41 J. 3 Mon. alt.

Reklameteil.



Höchste Auszeichnungen:

Kgl. Sächs. Staatspreis

der Internat. Hygiene Ausstellung
Dresden 1911

Goldene Medaille
Ostdeutsche Ausstellung
Posen 1911



**SALEM ALEIKUM =
SALEM GOLD**

(Goldmundstück)

**Cigaretten
für Feinschmecker!**

Man hüte sich vor täuschenden, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Sommer berechnet war, vom Sofa auf die Erde und bat den Besuch, Platz zu nehmen. Dann verschwand sie selbst im Hinterzimmer, um nach wenigen Minuten in einer weißen Spitzenbluse wieder zu erscheinen, wie sie die Frau Pastor noch nie unanständiger gesehen zu haben glaubte; denn nicht nur die Arme, sondern auch Hals und Nackenansatz schimmerten in ihren Umrissen durch den zarten, durchbrochenen Stoff.

Frau Pastor Mergenthin nahm kein Blatt vor den Mund, um der jungen Frau den Standpunkt klarzumachen. Erstens sei die Puffsucht überhaupt ein Vaster, zweitens gebe sie dem ganzen Dorfe ein Aergernis, und drittens paßten so kostbare Toiletten ganz und gar nicht zu der bescheidenen Stellung einer Lehrersfrau, die mit jedem Groschen rechnen müsse, wenn sie auskommen wollte.

Einen Augenblick saß Karoline wie angewurzelt auf ihrem Stuhle. Was wollte denn die fremde Frau hier? Hatte die ihr etwas zu sagen? Der Pastor möchte dienstlich mit dem Lehrer zu tun haben. Aber was sie tat, ging niemanden etwas an. Das

hätte sich doch in Radeburg niemand herausgenommen — nicht einmal die Tante Senator —, ihr ins Haus zu kommen, um ihr derartige Dinge zu sagen. Einmal hatte eine Nachbarin sie verklatschen wollen, weil die großen Mädchen sich mit den Gymnasiasten geschneekelt hatten. Der hatte die Mutter aber gehörig Bescheid gesagt. Und jetzt als verheiratete Frau sollte sie sich so was gefallen lassen?

Die Frau Pastor wollte gerade eine neue Rede über die Pflichten einer christlichen Ehefrau im allgemeinen und einer Lehrersfrau im besonderen beginnen, da stand Karoline plötzlich hochrot vor Zorn vor ihr; und nun bekam die Frau Pastor Dinge zu hören, die ihr noch niemand gesagt hatte, so daß sie kreidebleich das Haus verließ und spornstreifend nach Hause lief.

Für Johannes Jessen war der Vorfall sehr unangenehm gewesen. Er konnte das Verhalten seiner Frau natürlich nicht billigen. Aber er mußte zugeben, daß sie von Frau Pastor Mergenthin herausgefordert worden war.

Als Pastor Mergenthin am nächsten

Tage den Lehrer zu sich gebeten und verlangt hatte, daß Frau Jessen Abbitte leiste, hatte Johannes zwar sein Bedauern über den Vorfall ausgesprochen, aber es abgelehnt, seine Frau ins Pfarrhaus zu schicken.

Damit waren leider alle Beziehungen zwischen Pfarrhaus und Schule abgebrochen. Der Pastor erklärte, nur noch dienstlich als Volksschulinspektor mit Jessen verkehren zu können.

Um so erfreulicher hatte sich das Verhältnis des jungen Lehrers zu den Eltern der Schulkinder gestaltet. Sie hatten bald den guten Einfluß gespürt, den Jessens Art des Unterrichts ausübte. Die aufgeweckteren Kinder hingen mit Begeisterung an ihm, denn sie hörten von ihm so vieles, was sie mächtig interessierte. Er suchte ihnen den Blick für die Natur, für ihre Umgebung in Haus und Hof zu schärfen; er weckte den Sinn für lebendige Anschauung und lehrte sie, in dem, was sie sahen, die inneren Zusammenhänge zu suchen. Und was für wundervolle Geschichten wußte er ihnen aus der Vergangenheit des Lauenburger Landes zu erzählen!

(Fortf. folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung, betreffend die Gemeinderatswahl 1911.

Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hierbei aber wieder wählbar, die Herren:

1. Adolf Ziegler sr., Metzgerobermeister;
2. Emil Staudenmeyer, Verwaltungsskizzen und Landtagsabg. ordneter;
3. Friedrich Bauer, Privatier.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags ist aus dem Gemeinderat ausgeschieden durch Tod:

Karl Friedrich Schwarzmater, gewes. Bäckermeister.

Es sind daher 4 Mitglieder auf 6 Jahre neu zu wählen. Die ausscheidenden Mitglieder — Ziff. 1—3 — sind wieder wählbar.

Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der abgegebenen Stimmen erhalten haben; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Ueber die Wählbarkeit s. Art. 12 ff. des Gesetzes vom 16. Juli 1885 betreffend die Gemeindeangehörigkeit.

Von dem Eintritt in den Gemeinderat sind außerdem diejenigen ausgeschlossen, welche mit dem Ortsvorsteher oder einem anderen Mitglied des Gemeinderats in gerader Linie oder bis zum zweiten Grad einschließlich in den Seitenlinien verwandt oder verschwägert sind. Werden Personen, welche in der bezeichneten Weise mit einander verwandt oder verschwägert sind, gleichzeitig gewählt, so ist nur einer von ihnen zum Eintritt berechtigt und zwar derjenige, welcher die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Die Wahl selbst findet am **Donnerstag, den 7. Dezember 1911, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses** statt.

Nach dem Glockenschlag 2 Uhr werden nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen, welche im Wahlraum bereits anwesend sind. Ueber die Wahlberechtigung s. Art. 12 ff. des Gesetzes vom 16. Juli 1885.

Nur derjenige wird zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmenabgabe der Wahlberechtigten vollzogen.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Calw, den 23. November 1911.

Stadtschultheißenamt.
Gonz.

Schuhwaren.

Für beginnende Winteraison empfehle ich mein großes, bestsortiertes Lager in Schuhwaren für jeden Zweck:

Wasserdichte Stiefel für Wintersport,
bewährte Marken in Schul- und
Modellstiefeln,



Herren- und Damenstiefeln

in Lack-, Chevreau-, Vorkalf-, Juchten-, Kalb- und Wildleder in modernen Schnitt- und Reiftenformen,

Ballschuhe, Hausschuhe, Gamaschen, Arbeiterschuhe
und Rohrstiefel.

Sämtliches zu zivilen Preisen.

Maßarbeit und Reparaturen
finden rasche und pünktliche Erledigung.

Ich bitte höflich um geneigtes Wohlwollen

Fritz Schuler, Schuhmachermeister,
Calw, Bahnhofstraße.



Fischer's Deutsch-
Südwest-Wolle

vertricht jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.

Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Bürgerverein Calw.

Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr

Versammlung

im Waldhorn.

Tagesordnung: Gemeinderatswahl und Sonstiges.

Unsere Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Fortschrittl. Volksverein Calw.

Am Montag, den 4. Dezember 1911,
abends 8 1/2 Uhr,

findet in der Brauerei Dreiß die

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahlen.
- 4) Gemeinderatswahl.

Die Mitglieder werden dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Ausschuß.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Diejenigen Mitglieder, die von uns

Moskoff

bezogen haben, wollen sich bitte am Sonntag, den 3. Dez., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus z. „Schiff“, hier, zu einer Besprechung und Abrechnung einfinden.

Der Vorstand.



Mein bestsortiertes

Schirmlager

in guter und solider Ware und jeder Preislage, halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Zum Ueberziehen sind die neuesten Stoffe am Lager.

J. Jenisch.



Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Brillen u. Zwickern

in Gold, Double und Nickel.

Augengläser werden genau nach Rezept gefertigt, auch solche in Kliniken verschriebene, und zu mäßigen Preisen berechnet, schnellste Bedienung zugesichert.

Thermometer, Barometer in großer Auswahl.

K. Zahn,

Uhrmacher und Optiker,
Lederstraße 162.

Rabattmarken.

Reparaturen werden sofort und pünktlich ausgeführt.

Holzbronn.

Zur Gemeinderatswahl.

Ihr Wähler, seid vorsichtig,
wählet erfahrene und geachtete Männer.

Wir schlagen vor:

Jacob Duf, Gemeinderat.
Johannes Härdter, Kassier
vom Darlehenskassenverein.
Viele Wähler.

Holzbronn.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

Johannes Härdter, Darlehenskassenrechner.

Jacob Duf.

Viele Holzbronner.

Partiwaren

aller Art kauft gegen sofortige Kassa
J. Pinkus, Stuttgart,
Böblingerstr. 32.

Puppenperücken

Meine seit Jahren bekannten Puppenperücken aus echten Haaren, sowie sämtliche Haararbeiten bringe in empfehlende Erinnerung.

(Auszeichnungen f. Haararbeiten:
Diplome u. f. d. Medaillen.)

Gust. Hammann,
Friseur.

Viehverkauf.

Habe am nächsten Montag, den 4. Dezember,



Schönes Vieh
aller Gattungen

in Hirsau im Waldhorn zum Verkauf
und lade Liebhaber dazu ein.

Isak Neckarsulmer
aus Rellingen.

Viehverkauf.

Am Montag, den 4. Dezember, habe ich im Gasthaus zum „Hirsch“ in Wildberg einen großen Transport



erstklassige Milchkühe,
trächtige Kühe,
trächtige Kalbinnen u.
schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Salomon Löwengart,
aus Rellingen.

Visitenkarten liefert in schöner Ausführung
die Druckerei des Wochenblattes.

Zur Aufklärung

über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammen-
gesetztes Kunstprodukt, das irgend welche
unbekannten Zusätze oder Beimischungen
enthalte.

Obwohl schon der überaus reine Geschmack
des Palmin erkennen läßt, daß diese An-
schauung auf einem Irrtum beruht, erklären
wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

**Palmin ist absolut reines Pflanzen-
fett und besteht einzig und allein
aus dem sehr fettreichen Fleisch der
Kokosnuß; es wird daraus durch
Pressung und Reinigung gewonnen
und weist keinerlei Zusätze irgend
eines anderen Stoffes auf (auch
kein Wasser), enthält vielmehr 100%
reines Fett.**



Palmin ist neuerdings auch weich
(schmalzähnlich) zu haben.

H. Schlink & Cie. A.-G.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und
jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt
bestens

C. Serva.
Telefon Nr. 120.

Neue Backartikel.

Mandeln

prima gewählte,
Pfd. 1.20 Mk.,

prima handbelesene
Pfd. 1.40 Mk.,

Haselnußkerne
Pfd. 85 Pfg.,

Citronat

Pfd. 60 Pfg.,

Orangeat

Pfd. 60 Pfg.,

Corinthen

Pfd. 40 Pfg.,

Rosinen

Pfd. 45 u. 60 Pfg.,

Sultaninen

Pfd. 70 Pfg.,

Backhonig

Pfd. 60 Pfg.,

Block-Chocolade

Pfd. 80 Pfg.,

Neue gelbe

Citronen

St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.,

" 6 " 10 " 55 "

empfehlen

Pfannkuch & Co.,

Calw. Tel. 45.

Forstamt Liebenzell.

Wiesenverpachtung.

Am Freitag, den 8. Dezember,
vorm. 8 1/2 Uhr, werden im „Hirsch“
in Liebenzell nachstehende Wiesen auf
weitere 12 Jahre verpachtet:

1) Parz. Nr. 241—243 oberhalb der
Raffenbacher Sägmühle mit 2,06 ha,
2) Parz. Nr. 709 beim Kaffeehof
mit 0,41 ha.

Anstalt Stetten i. R.

Um Weihnachtsgaben für diese An-
stalt, die über 500 schwachsinntige oder
epileptische Pfléglinge beherbergt, bittet
Hauptlehrer **Jaffe.**

Stammheim.

Eine junge
Schaffkuh
(neumeltig) hat zu
verkaufen



Georg Holzäpfel,
z. Adler.

1 oder 2-Zimmer- Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten Hag-
gasse 191.

Bitte.

Wer mir die Person nennt, welche
den anonymen Brief über mich ge-
schrieben hat, erhält von mir 20 Mk.
Belohnung.

Moll, Lederstraße 165.

Die Buchdruckerei des

Calwer Wochenblattes

empfeilt sich zu bester und
schnellster Anfertigung von
Zeitschriften, wissenschaft-
lichen Werken, Reklame-
drucksachen, Rechnungen,
Quittungen, Wechseln, Post-
karten, Mitteilungen, Reise-
avisen, Briefbogen, Formu-
laren, Umschlägen, Hoch-
zeitszeitungen, Festschriften,
Familienanzeigen, Statuten,
Preislisten, illustr. Katalogen
etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Lederstraße. *** Telefon Nr. 9.

Beil der Stadt.
Ein bereits noch neues

Pianino

verkauft billig

Schmidt zur Rose.

Frisch gebrannte

Kaffee

empfehlen

Georg Pfeiffer,
Badstraße.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei d. B.

Inlaid-Linoleumteppiche

sind in hervorragend schöner Ausführung frisch eingetroffen, ebenso Vorlagen und Läufer.

Neu! Tischlinoleum
Wandlinoleum

bester und dauerhaftester Belag f. Tische aller Art.
ausser für Privatwohnungen besonders geeignet für Hausflure, Treppenhäuser, Badezimmer etc. — **Neuartige Dessins und Colorits.**

Ältere Muster und Reste werden, um damit zu räumen, billig abgegeben.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.,
Vertreter der Linoleumwerke Delmenhorst, Bietigheim, Maximiliansau.



SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act.Ges.
Pforzheim, Bleichstr. 1.

Hamburger Kaffee-Mischung

1 Pfund Mk. 1.—, 1/2 Pfund 50 Pfg. Netto.

Eugen Dreiss.

Riessner-Öfen.



Anerkannt **erste Marke Dauerbrenner**
hygienisch und technisch idealstes aller Systeme.
Original-Sicherheits-Regulator.

Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen.

Regulierbar von Grad zu Grad.
Durch unübertroffene Sparsamkeit macht sich die Anschaffung eines Riessner-Ofens schon in einem einzigen Winter bezahlt.

Milde und gleichmässige Wärme.

Für alle Zwecke erhältlich.
Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Einmalige Anfeuerung genügt f. d. ganzen Winter.

Spezialität: vorzüglicher Konstruktion.
Saal- und Kirchenöfen.
das neue IRAM System.

Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik.

Man hüte sich vor Nachahmungen u. achte auf d. Namen Riessner.

Karl Forstbauer, Herd- und Ofengeschäft
Liebenzell.

Neue Salzheringe,
neue Bismartheringe
und Rollmops.

Preisselbeeren,
Essiggurken,
Salzgurken,
Ochsenmaulsalat,

empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Patent-Büros
Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Friedrichstr. 28. Tel. 159. Kundstr. 13. Tel. 1455

Knabenanzüge

von den billigsten bis zu den besten, bei

E. Oesterlin,
St. Paul.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut
als: Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtsröte etc. durch tägl. Waschen mit
Stechenpferd-Teerschwefel-Seife
à St. 50 g bei **Friedr. Lamparter.**

Die vorzüglichsten Musik-Instrumente

kaufen Sie am billigsten u. zu günstigster Beding. direkt in der Attenom.



Musik-Instr.-Fabr. von Robert Barth

Kgl. Hoflieferant,
Stuttgart, Alt. Postplatz.
Preislisten gratis über
Saiten-Instr., Blas-Instr., Grammophone,
Harmoniums etc.

Schankelbadwanne,

so wie einen
Handwasch-Apparat
hat billig abgegeben. Wer, sagt die Red. d. Bl.

Hermann Kurtz

Spezialgeschäft für

Spielwaren

Stuttgart, Marktplatz 8.



Grosse
Weihnachtsausstellung.
Reich ausgestatteter Katalog kostenfrei.



Spratt's
Hundekuchen

fressen alle Hunde gern — seit 48 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kükenfutter bei

R. Hauber.

Backartikel

Weihnachten

1911

	Pfund
Mandeln, gew.	1.25
dto. große, Ia.	1.40
dto. extra große	1.50
Haselnußkern	— .90
Chokoladen	— .30
Citronat, korfit.	— .70
Orangeat	— .60
Zibeben	— .45
dto. arab. Ia.	— .60
Sultaninen	— .70
dto. schönste	— .80
Birnschnitz	— .25
Zweitschen, serb.	— .32
dto. große	— .38
dto. extra	— .42
Gemischtes Obst	— .50
Dampfsüßel	billigst
Aprisosen	1. — u. 1.10
Backhonig	— .70
Blütenhonig	1. — u. 1.20
Chokolade, re n	— .85
Backblaten, Backpulver,	
gem. Chokolade, Zitronen,	
Sagelzucker, farb. Streu-	
zucker, Mehl, Pottasche,	
Vanille-Stangen, Vanille-	
Zucker, gemahlene und	
Staub-Zucker	

billigst, empfiehlt

K. Otto Vinçon
Calw
Lederstr. 122.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw in den Apotheken und bei **Carl Schnauffer**, Konditorei u. Café; Althengstett: H. Ade; Deckenpfronn: J. G. Gulde; Gillingen: J. G. Hummel; Liebenzell: G. Aufmaul; Stammheim: E. Sattler, L. Weiß; Unterreichenbach: W. Gengenbach.



Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld



Meine Weihnachtsausstellung in **Spielwaren**

ist eröffnet und bietet grosse Auswahl in:
fein gekleidete Puppen (Charakterpuppen)
Puppenköpfe und -Körper • Puppenzimmer
Möbel • Küchengeschirr • Porzellan, Emaille-
und Blechservice • Eisenbahnen • Dampf-
maschinen und Modelle • Automobile • versch.
Werksachen • Zinnsoldaten • Festungen
Kanonen • Kaufläden u. Waagen • Pferde-
ställe • Helme • Trommeln • Trompeten
Säbel und Gewehre • Holz- und Steinbau-
kasten • Gesellschafts- u. Legespiele • Archen
Viehweiden • Hühnerhöfe • Städte • Fuhr-
werke, Pferde, kleine Filz- und Holztiere
Fahrglocken etc.

In Christbaumverzierung und Lichterhal'er reichhaltige Auswahl.
Zum Besuche lade höflichst ein

J. Jenisch.

Hochfeine Briefpapiere

in eleganten Kassetten 50/50 und 100/100,
mit modernem Druck,
als Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet,
empfiehlt die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei :: Calw.
Lederstrasse 151. — Telefon Nr. 9.

Gestrickte Knabenanzüge,

Sweaters, Sweateranzüge,
gestrickte Herrengamaschen,
Strickwolle, Socken und Strümpfe

empfiehlt

W. Entenmann.

Forchen-(Kiefern-)Zapfen

kauft jedes Quantum zu hohen Preisen

Ch. Geigle, Klenganstalt, Nagold.

— Vermittler gegen gute Provision gesucht. —

Theater in Calw,

im Saale z. „Badischen Hof“.

Sonntag, den 3. Dez., 2 Abschiedsvorstellungen der
Liliputaner mit Gesellschaft.

Nachmittags 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen:

Sneewittchen und die Zwerge.

Abends 8 Uhr, mit glänzender Ausstattung:

Komtesse Trudel

Operetten-Burleske in 4 Akten. — Das beste Repertoirestück dieser
Gesellschaft.

Billet-Verkauf für Abend bei Hrn. Emil Georgii;
für Nachmittag nur im Bad. Hof.

Telephon Nr. 9.

Druck der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

MAGGI's Würze

in Originalfläschchen von 10 Pfg. an
bis Mk. 6.—.

Bestens empfohlen von

Hermann Häussler, Calw, Bahnhofstr.



Die grösste Auswahl in

Puppenwagen, Puppensportwagen,

Kinderwagen und Leiterwagen,

Kinderstühlen, hoch und nieder verstellbar,

sowie jegliche Art von

Korbwaren

ferner:

Blumentische und Blumenkrippen, Etagères, Bücher-,
Noten-, Arbeits- und Pflanzenständer,

äusserst modern gearbeitete **Rohrsessel** in weiss und gelb,
finden Sie nur in gediegener Ausführung zu äusserst billigen Preisen
in dem Korb- und Kinderwagengeschäft von

Wilh. Frank jr.,

Calw, Salzgasse 63 — hinter dem Rathaus.

500 Christbäume,

1/2 bis 3 m lang, schön gewachsen, zu
kaufen gesucht.
Nähere Auskunft bei Schöning 3
Kirch in Calw.

Polenta

empfiehlt

Ad. Lutz.

Holzbrunn.

Wahlvorschlag.

Überlegt und wählet
Christoph Wacker, Acciser.
Christan Strienz, Landwirt.
Viele Wähler.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3—4 Zimmern ist per sofort oder
später zu vermieten — wo, sagt die
Red. ds. Bl.

Wohnung gesucht.

Gesucht wird von alt. Leuten eine
freundl. freigelegene Wohnung, 1. St.
3 Zimmer mit Bad od. hier, Teinach
oder Lieberzell. Gef. Anträge erbeten
Postlagernd Calw B. L. 80.

Ein fast neuer

Bodenteppich,

175/250 gr. ist preiswert zu ver-
kaufen.

Zu erf. f. d. Red. ds. Bl.

Gehingen.

Unterzeichneter sucht eine



Kuh

samt Kalb und eine
28 Wochen trächte
Kuh dem Verkauf
aus (beides Schaffhäuser).

G. Gräber.

Geldgesuch.

Ein pünktlicher Bausparer sucht gegen
Nachhypothek auf ein (1900) erbautes
Bohnhaus mit Garten und Liegenschaft
1300 Mark aufzunehmen.
Angebote unter A 10 übermittle die
Red. ds. Bl.

Ein guterhaltener

Bekretär

ist preiswert zu ver. kaufen Badstr. 357.

Agent gef. z. Berl. v. Cigarr.
u. Cigaretten. Hohes Einkommen.
Wilhelm Schumann, Hamburg 22.



Warum
verwenden Sie nicht
Dr. Gentner's
Veilichenselfenpulver
„Goldperle“
Wissen Sie denn nicht, dass jedem
Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Unterlengenhardt.
Der Unterzeichnete verkauft einen
schönen, 18 Monate alten



Zucht- farren

unter jeder Garantie.

Rich. Kraft.

Der Gesamtauflage des heutigen
Blattes liegt eine Postkarten-Offerte
der Firma Gustav Westphal, Altona
a. Elbe bei.

Hierzu 1 landw. Beilage.